

Pforzheimer Kurier, 18.4.2015

Pflanzzeit fürs Kulturfestival „Werkstatt“

Wohnstätten für Bienen und Vögel beim Rathaus / Picknick auf der Zerrennerstraße geplant

Von unserem Mitarbeiter
Jürgen Peche

Pforzheim soll grünen und erblühen. Mitten im Herzen der City, am Platz des 23. Februar und direkt neben dem Neuen Rathaus wächst gerade ein „Interkultureller Garten“ heran, den alle Bürger Pforzheims gemeinsam gestalten können. Die Beete bestehen größtenteils aus den alten Brunnenbecken, die im vorigen Jahr trocken gelegt werden mussten und weiteren Pflanztrögen. Die Pflanzzeit ist am Samstag, 25. April und in der Woche darauf.

Wirklich jeder kann an diesen Tagen Pflanzen mitbringen (keine Büsche und Bäume) und sie unter Anleitung in die Erde setzen. „Für Wasser und Gartengeräte ist gesorgt“, versichert Angelika Müller-Tischer vom Kulturamt, die das Projekt leitet. Es soll im Juli in das Kulturfestival „Werkstatt“ einmünden. „Die Stadtmitte soll ein Ort der Begegnung und des Wohlfühlens werden“, verspricht Müller-Tischer.

Die ersten „Blumenmädchen“ rückten gestern schon an, eine Gruppe aus dem Familienzentrum Au, die ein Netzwerk von sieben Vereinen vertritt. Richtig interkulturell wird es, wenn die Frauen aus dem Familienzentrum zusammen mit ihren Kindern heimische Kräuter setzen und beschilfern.



EINEN INTERKULTURELLEN GARTEN legen Nina Bayer, Jörg Wiskannt, Heinrich Lahm, Norbert Bernhard, Angelika Müller-Tischer, Carmela Cimule, Andreas Duz, Gabrielle Walter, Silke Schultheis, Adeela Abdullah und Doris Winter an. Foto: eh

Wie heißt wohl Knoblauch auf tamilisch? Das weiß auch Leiterin Doris Winter noch nicht. Sie hat ein Nähkörnchen dabei, mit dem sie auf weitere Handarbeiten verweist. Die Besucher des Interkulturellen Garten können im Juli, im Foyer des Neuen Rathauses ein Nähcafé besuchen. Im Freien wird es ein Gartencafé geben, gleich daneben ein Barfußparcours des Waldkindergartens.

Pro Familia sorgt für Klangschalenmusik, der man auf Liegestühlen lauschen kann, und einen lateinamerikanischen Abend, Q-Prints für ein Café „Prosa“. Der Stadtjugendring bietet Kinderspiele an und der Verein Miteinander Lebens baut zusammen mit Bildhauer René Dantes eine Skulptur auf.

Es gibt Grillabende, ein Picknick auf der Zerrennerstraße mit Jazz und Figurentheater und vieles mehr. Eingebettet in den Kulturmonat sind die vierte Klatturnnacht am 4. Juli, der Grusichelmarkt am 18. Juli sowie das Internationale

Straßenfestival mit Figuren am 25. Juli. Aber zunächst ist Pflanzzeit. Bäcker Jörg Wiskannt hat einen Frühstart hingelegt. Sein Getreide wächst schon – Dinkel, Hafer, Emmer und Einkorn. Diese Brotgetreidesorten sind inzwischen selten und sollen so in Erinnerung gebracht werden.

Die Pflanzaktion hat das Kulturamt bei Vereinen und Organisationen angekündigt und so hat sich auch die Caritas gemeldet, die am nächsten Donnerstag einen Beerenobstgarten anlegen will. Zur Erntezeit kann dann jeder dort Früchte pflücken. Wildbienen sollen bei der Betreuung helfen. Deshalb gibt es bald ein Bienenhotel neben dem Rathaus. Zur Absicht, die Natur in die Stadt zu holen, gehören auch Nistkästen. Diese sollen Vögel anlocken, die dann womöglich vor dem Rathaus zwitschern.

Damit die Tierpflanzen, Kräuter und Salate auch gut wachsen, dafür hat der Leiter des Grünflächenamts, Norbert Bernhard, gesorgt: „Die Beete haben wir mit Vlies ausgelegt und einem richtigen Schichtaufbau versehen.“ Das Projekt trage zumindest Anklänge von „Urban Gardening“ und könne wiederholt werden bis die Sanierung der Tiefgaragedecke im Jahr 2018 mit entsprechender Gestaltung des Platzes feststeht.